

Polygaleae.

1. *Polygala vulgaris* L., erscheint mit ihren blauen Blumen auf Waldtriften, Bergwiesen, Rasenabhängen der Mittelgebirgsregion von Ende Mai bis halben Juli.

2 *Polygala comosa* S c h k. auf ähnlichen Standorten, aber seltner als die vorige, vom halben Mai bis halben Juni mit rothen und blauen Blumen blühend.

3. *Polygala amara* L. Die gemeinste Form dieser Art ist die Var. *γ austriaca*, welche vom April bis August mit ihren kleinen weissen oder tiefblauen Blumen, zwischen denen Exemplare mit weissen Blumen und mehr oder weniger bläulich gefärbten, auch purpurn angelaufenen grössern Kelchblättern sehr häufig Uebergänge bilden. auf feuchten, sumpfigen und torfigen Rasenplätzen der Thal- und Mittelgebirgsregion, zum Vorschein kommt. Sie steigt zwar auch noch höher in die Alpenregion hinauf, wo jedoch gewöhnlich Formen vorkommen, die sich von der *γ austriaca* durch die Grösse der Blüthen und kräftigeren Habitus zwar gleich unterscheiden aber zwischen *α genuina*, *β alpestris* die Mitte halten, sich mehr der erstern nähern, aber nie eine förmliche Blätter-Rosette zeigen. Die Farbe der Blüthen ist meist schön blau. So kommt sie vor auf dem Achselkopf, Salzberg, Taurer Alpe, Kreuzjoch und in der Klamm.

4. *Polygala Chamaebuxus* L., nie in der eigentlichen Thalsohle vorkommend, ist den Abhängen des Mittelgebirges und der Voralpen eigenthümlich, wo sie trockene Hügel, lichte Waldstellen, steinige Triften und ähnliche Plätze oft in grosser Menge bekleidet, und steigt bisweilen auch in die Alpenregion hinauf. Sie erscheint vom April bis Anfangs Juli meist mit weiss und gelb, seltener mit weiss und braun, noch seltener mit gelb und roth gefärbten Blumen.

I n n s b r u c k, im Juni 1857.

Die siebenbürgischen Lycopodien.

Von Dr, Ferd. Schur.

Lycopodiaceae Bärlappe. S w a r t z synops. 87. R. B r. prodr. 164. — B i s c h o f f crypt. Gew. 1828. p. 98. tab. 10 — 12. — R a b e n h o r s t Cryptogamen Flora 2. — S c h u r sertum flor. Transs. p. 93.

1. *Lycopodium* L. pp. gen. No. 1185.

a. *sporocarpia axillaria* = Axillisporeae m.

1. *L. Selago* L. sp. 1565. B m g. en. IV. p. 17. No. 2263. — S c h u r sertum No. 3275.

In Voralpenwäldern, an Bäumen und Felsen nicht selten. Jul Elev. 5000—6000'. Auf Glimmerschiefer so wie auf Kalksubstrat.

Var. *a recurvum* = *Lycopodium recurvum* K i t. in W. sp. pl. Baumg. en. IV. p. 17. No, 2264.

Eine laxe Form der Bergregion, an Felsen im Buchengürtel z. B. am Arpas, Negoi. Juni. Elev. 4000'.

Die Arten dieser Abtheilung könnten zweckmässig eine eigene Gattung, nach dem Beispiele Hookers, Gren's und Anderer mit der Benennung „*Selago*“ bilden: Endl gen p. 69.

b. *sporocarpia in spicam* = *spicata* mihi.

aa. *sessilia*.

2. *L. inundatum* L. sp. 1565. — Baumg. en. IV. p. 16. No. 2261. — Schur sertum No. 3276.

Auf Torfboden am Büdös und an der Mineralquelle Borszek zwischen *Sphagnum acutifolium* und *Scheuchzeria*. Juli. Elev. circa 2300—2400'.

3. *L. annotinum* L. sp. 1566. — Baumg. en. IV. p. 15. No. 2260. — Schur sertum No. 3277.

In Kiefern- und Tannenwäldern auf Moorboden, z. B. Kuhhorn bei Radna, am Büdös, bei Borszek und Lör etc. auf Glimmerschiefer, Kalk, Trachyt. Jul. Aug. Elev. 2000—6000'.

4. *L. alpinum* L. sp. 1567. — Baumg. en. IV. p. 15. No. 2259. Schur sertum No. 3278.

Auf hohen Alpentriften z. B. in den Fogarascher Alpen auf der Ulza mare und im Sirpathale, auf dem Butsett. Jul. Aug. Elev. 6500'.

bb. *stipitata*.

5. *L. clavatum* L. sp. 1564. — Baumg. en. IV. p. 13. No. 2255. — Schur sertum No. 3279.

a. *macrostachyum*. Mehrere (3—6) 2 Zoll lange Aehren auf einem 6 Zoll langen Stiele.

b. *microstachyum*. Zwei bis 3 ¼ Zoll lange Aehren auf einem 3 Zoll langen Stiele.

c. *monostachyum*. Eine 2 Zoll lange Aehre auf einem 1 Zoll langen Stiele.

In Gebirgswäldern gemein, die Var. a. auf dem Schuler bei Kronstadt — Var. b. am St. Anna See — die Var. c. auf den Kerzeschener Alpen in der Tannenregion. Jul. Aug. Elev. 800 bis 5000'. Substrat Glimmerschiefer, Kalk, Trachyt, Porphy, Sandstein, Nagelflüe, Kalkconglomerat.

6. *L. Chamaecyparissus* A. Br. — Taberne m. Kräuterbuch 1357. icon. — A. Braun ap. Döll. rhein. Flor. p. 36. — *L. complanatum* Poll. palat. 3. p. 27. Schur sertum No. 3279.

In Tannenwäldern z. B. auf dem Büdös auf Trachytsubstrat. Jul. Aug. Elev. 2500—3000'.

7. *L. complanatum* L. sp. 1567. — Baumg. en. IV. p. 14. No. 2257. p. p. — Schur sertum No. 3281.

In Gebirgswäldern, in der Buchenregion zwischen *Hypnum*, in der Tannenregion zwischen *Polytrichum*, z. B. bei Gurariu bei Hunyad auf dem Berge Strazsa. Jul. Aug. Elev. 2000 bis 5000'. — Glimmerschiefersubstrat.

H. Selaginella Spring. monogr. de Lycop. 11. p. 52.
Lycopodii spec. Auctor.

1. *S. spinulosa* A. Braun ap. Döll. rhein. fl. l. c. =
Lycopodium Selagonoides L. sp. 1565. — Baumg. en. IV. p. 16.
No. 2262. — Schur sertum No. 3281.

Auf Alpentriften, an steinigen Plätzen, auf Kalk und auch auf Glimmerschiefer. Nicht gemein z. B. auf den Szurul, Arpás, Utramare, Teriza, Warfu, Galischesnului beim Dorfe Dregurs Baumg. Butsets, Königstein, bei Kronstadt, auf dem Korondsys bei Radna. Jun. Sept. Elev. 5000—7000'.

2. *S. denticulata* Spring. l. c. p. 82. = *Lycopodium denticulatum* L. sp. 1569. — Baumg. en. IV. p. 15. No. 2258. — Schur sertum No. 3283.

Auf Alpen an steinigen Plätzen, z. B. in den Radnaer Alpen auf den Bergen Stoll, Galatz, Omului, Jetzlui (Bmg.). Aug. Elev. 6000'.

3. *S. helvetica* Spring. ap. Döll. rhein. fl. p. 39. =
Lycopodium helveticum L. sp. 1568. — Baumg. en. IV. p. 14.
No. 2257. — Schur sertum No. 3282.

In der Berg- und Voralpenregion, an steinigen Abhängen, zwischen Moosen und kurzem Grase, z. B. Rothenthurmpass bei Talmats, Radnaer, Fogaraser, Arpaser, Kronstädter Alpen, sowohl auf Kalk, als auch auf Glimmerschiefer. Jul. Sept. Elev. 2000—6000'.

Baumgarten in seiner En. Stirp. IV. p. 13—17, No. 2255 bis 2264, in diesem hinterlassenen von wenigen nur gekannten schätzbaren IV. Theil der siebenbürgischen Flora, gibt 9 wahre Arten der Lycopodiaceen an, indem das *Lyc. recurvum* Kit. kaum als Varietät anzunehmen ist. Da jedoch das *Lyc. Chamaecyparissus* A. Br. in diesem Florengebiete von mir aufgefunden worden ist, so ist die Anzahl der siebenbürgischen Lycopodiaceen wieder auf 10 Arten gestellt, von denen 7 auf Lycopodium, 3 auf Selaginella fallen. Es kommen somit im Florengebiete von Siebenbürgen sämtliche in Deutschland und in Mitteleuropa bekannten Lycopodiaceen vor, nebst 4 Varietäten, welche von den deutschen Floristen nicht angeführt werden.

Die geographische Verbreitung der Lycopodiaceen in Siebenbürgen erstreckt sich durch alle Regionen und zwar in vertikaler Richtung von circa 800—7000' — so dass sie einen Vegetationsgürtel von 6200' bilden, wo das *L. clavatum* die niedrigste, das *L. alpinum* die höchste Begränzung bilden.

In geognostischer Beziehung habe ich keine constanten Unterschiede wahrnehmen können. Nur *L. Chamaecyparissus* habe ich auf verwittertem Trachyt wahrgenommen, da es jedoch in Deutschland auch auf andern Substraten vorkommt, so dürfte die in Siebenbürgen bemerkte geognostische Beziehung wohl keiner besondern Hervorhebung bedürfen.

Wien, Mitte Juli 1857.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Die siebenbürgischen Lycopodien. 63-65](#)